

## Newsletter 5: März 2017

### **Wenn der Wind der Veränderung weht, schützen sich die einen hinter Mauern, die anderen nutzen den weiten Raum, um Drachen tanzen zu lassen**

**Beitrag des Klosters Shide**

Der Aufbau und die Entwicklung des buddhistischen Nonnenklosters Shide sind in der Tat eine Pionierarbeit. Es ist ein Zusammenspiel zwischen »Visionen« und der quirlenden Dynamik des »Machbaren«. Ein offener Dialog, in dem geklärt wird, ob Visionen im Widerspruch zum Machbaren stehen oder ob, bei genauer Betrachtung, durch das Machbare die Visionen verwirklicht und Berge versetzen werden.

Mit dem bevorstehenden Kauf des zweiten, angrenzenden Grundstückes wird eine wesentliche Etappe auf dem Weg zur »Vision eines Kloster Shide als sprudelnde Quelle und beschützender Schirm des Dharma insbesondere für Frauen« realisiert - um gleich die nächste in Angriff zu nehmen. Zahlreiche Ideen stehen dafür im Raum. Eine bunte Galerie zwischen lang- und kurzfristig Machbarem.

Der Wunsch nach einem aufnehmenden, achtsamen Zuhören, um den zahlreichen Ideen und Meinungen Gehör zu verschaffen, wurde im Rahmen der »Visionstage« Wirklichkeit. Sie fanden vom 28. bis zum 29. Januar 2017 unter der fachkundigen Leitung von Hans Korfmacher, einem langjährigen Buddha-Dharma-Praktizierenden statt.

Kernstück der Visionstage war das aufnehmende Zuhören im Sinne von ungeteilter Aufmerksamkeit. Mit Interesse zuzuhören hat beigetragen, dass die eigenen Gedanken vollkommen zurückgestellt ruhen konnten. Es war eine Art der Geistesschulung, die veranlasst, Brücken unter den »Visionärinnen« zu bauen.

Hierbei durften wir gemeinsam reaktanzfreie Räume betreten. Reaktanz im Sinne der Geistesschulung bezeichnet eine Abwehrreaktion gegenüber äußeren oder inneren Einschränkungen. Wir alle reagieren üblicherweise empfindlich auf Einschränkungen unserer Freiheiten. Wer etwa eine Einschränkung seines Verhaltensspielraumes wahrnimmt, äußert Widerstand mit dem Ziel, die verlorene Freiheit wiederherzustellen. Reaktanzfreie Räume sind Orte, an denen diese Abwehrreaktionen nicht aufkommen, da positive und achtsame Formulierungen die wechselseitige Würde voreinander leben lassen.

Unser Fazit: „Visionen sind Sonntage des Denkens!“



## Diamant-Wünsche und belebende Faktoren

### Beitrag des Klosters Shide

Die Ergebnisse zu den Zukunftsaussagen wurden gesammelt. Es sind Brücken zwischen dem Status Quo und dem, was in einem Jahr sein soll. Sie beschreiben eine Idealvorstellung, fordern bisherige Annahmen und Muster heraus. Sie regen die Kreativität an. Konkret wird mit den Zukunftsaussagen vereinbart, was sein soll.

- \* Geerdet: nachvollziehbare Beispiele zeigen, dass es möglich ist
- \* Bejahend formuliert: beschreiben, was sein soll
- \* Ausdrucksstark: sie haben Anziehungskraft
- \* Konkret: beziehen sich auf bestimmte Themen
- \* Motivierend: stellen eine attraktive Zukunft dar
- \* In der Gegenwart: geschrieben, um greifbar zu sein

Ferner wurde geklärt, welche der Kernthemen entwickelt werden sollen. Auf die Fragen werden in den kommenden Wochen Antworten erarbeitet:

- \* Was soll konkret getan, erreicht werden?
- \* Was genau sollen die Beteiligten tun?
- \* Was ist zu investieren?
- \* Wo stecken die Juwelen?
- \* Welche Facetten leuchten besonders?
- \* Was sind neue, nützliche Überzeugungen?

Um klar zu sehen, genügt ein Wechsel der Blickrichtung.

Denn, konstruktiv ist ein Prozess, auch ein Gespräch, wenn es gelingt, uns in die Sichtweise des anderen zu versetzen. Diese Art der Empathie ist ein entscheidender Faktor für den Erfolg. Voraussetzung hierfür ist eine positive innere Haltung gegenüber dem Nächsten und eine heilsame Motivation im Zusammenhang mit dem Aufbau- und Entwicklungsprozess des Klosters Shide. Es geht auch einher, dass diese Haltung auf einer wohlwollenden Akzeptanz der Nächsten ruht, auch wenn wir unterschiedlicher Meinung sind.

Der Aufbau- und Entwicklungsprozesses des Klosters Shide ist ein wunderbarer Raum um Santidevas Anleitungen auf dem Weg zum Erwachen, (skr.: Bodhicaryāvatāra), zu üben.



# Die Frauen vom Kloster Shide - Ein Jahrhundertprojekt nimmt Fahrt auf

Hans Korfmacher

Im Sommer 2016 klingelte überraschend das Telefon: Dana Köhn, Mitwirkende im Vorstand des Vereins zur Unterstützung des Kloster Shide, rief mich an und fragte, ob ich bereit wäre, die »Nonnen des Klosters Shide« sowie den Vorstand des zugehörigen Vereins bei der Entwicklung einer »Vision für das Kloster Shide« zu helfen. Ich war überrascht: Bisher hatte ich noch keine Erfahrungen mit einem Nonnenkloster gemacht.

Spontan und erfreut stimmte ich zu. Ich hatte schon länger beobachtet, welchen schweren Stand Frauen in buddhistisch-klösterlichen Gemeinschaften, zumal im Westen, haben, und dass selbst der Dalai Lama gegen viele Widerstände angehen muss, wenn er Frauen zu Geshe-mas (weibliche Geshe) ausgebildet und Nonnen vollordiniert sehen möchte. Und wie glücklich er immer strahlt, wenn ihm ein weiterer Schritt auf diesem steinigen Weg gelungen ist.

Mit dem Anruf begann ein intensiver Prozess: Materialien über Satzung, Motive und anderes wurden von den Frauen zusammengestellt, die unermüdlich nachdenken, planen, schreiben und andere Menschen motivieren, ihr Anliegen zu unterstützen. Ab September fand der Prozess in meinen täglichen Meditationen Platz. Im Oktober bat ich per E-Mail die beteiligten Nonnen sowie die Frauen des Vorstandes mir bis Anfang Dezember einen Brief zu schreiben, indem jede ihre Ideen, Wünsche, Träume über einen Tagesablauf in einem vollausgebildeten Kloster Shide beschreibt. Mit diesem Schritt sollten, so mein Gedanke, die Frauen ihre »Visionen« in einen zukünftigen Alltag projizieren, wodurch diese konkret werden würden. Das Schreiben würde, so mein Ziel, zudem provozieren, dass im Geist der beteiligten Frauen die Fragen nach einer »Vision« unablässig von rechts nach links und wieder zurück gewendet würden, sodass die vorhandenen geistigen Potenziale sprachlich die Gegenwart erreichten.

Im Laufe des Dezembers trudelten die erwünschten Texte ein. Sehr tiefgründige und persönliche Kontemplationen der »Frauen vom Kloster Shide« über ihre Motive und Wünsche, ihre Lebenserfahrungen und was sie mit ihrer Arbeit selbst jenseits des aktuellen Lebens zu erreichen suchen. Ich war tief beeindruckt und immer noch berührt. So entwarf ich ein Arbeitsprogramm für eine eineinhalbtägige Zusammenkunft, die am 28./29. Januar 2017 in Hamburg stattfinden würde.

Als ich nach Hamburg kam, war ich schon nach wenigen Minuten des Erlebens der neunköpfigen Frauengruppe fast schon perplex. Ich traf auf höchst engagierte Frauen, die weit über ihr eigenes Leben hinaus aus Mitgefühl für unzählige andere Frauen fühlen, denken und arbeiten. Nicht das übliche »mein Leben in einem Kloster« stand im Mittelpunkt, sondern die Frage:

**»Wie kann das Kloster Shide zur sprudelnden Quelle und zum beschützenden Schirm des Dharma besonders für Frauen in Deutschland werden?«.**

Wir sprachen über die »Visionen« der aktiven Bhikshunis Thubten Choedroen, Doko Waskönig, Tenzin Wangmo und Namgyäl Chökyi.

Auch die buddhistischen Laiinnen des Vorstandes traf ich höchst engagiert und selbstlos. Die Aussage einer Teilnehmerin ist hierfür beispielhaft: „Ich bin keine Buddhistin, möchte aber das Kloster unterstützen, damit die Nonnen sich zurückziehen und ihre heilsamen Meditationskräfte entwickeln und entfalten können, was wiederum heilsam auf die ganze Welt wirken wird. Das ist mein Beitrag zum Frieden der aktuell gefährdeten Welt.“ So viel Selbstlosigkeit zu erleben, ist eine große Freude. Und es ist eine riesige Kraft, die zu unterstützen für alle Menschen heilsam sein wird.

Mit diesem Energieschub gelang es in wenigen Stunden, einen sehr umfangreichen Katalog von Zielen und konkreten Maßnahmen zu erarbeiten. Namgyäl Chökyi fasste das Ergebnis mit den schönen Worten zusammen: „Ich bin sehr glücklich über die Marschroute, die wir erarbeitet haben und sicher, dass wir in einem Jahr ein sehr gutes Stück des Weges gegangen sein werden.“

Das zu ermöglichen braucht Unterstützung von all jenen, die durch Ideen, Zeit und Geld ein Jahrhundertprojekt verwirklicht sehen wollen. Mögen es immer mehr werden!



## Mitwirken mit Freude

**Bettina Föllmi-Zinnenlauf**

Mit viel Freude, Begeisterung, Wünschen, Hoffnungen, Träumen, Visionen und schließlich konkreten Plänen und Umsetzungen bin ich als Gründungs- und Vorstandsmitglied sogar auch aus der Ferne aus Straßburg mit dabei, am Entstehungsprozess dieses einzigartigen Klosters mitzuarbeiten.

Ich bin mir der Besonderheit dieses Projekts bewusst und versuche, durch meine Mitarbeit die Dankbarkeit auszudrücken, dass der Buddha-Dharma in mein Leben gekommen ist, mir viele weitere Dharma-Geschwister beschert und meinen Geist sowie meine Lebensweise seit einigen Jahren verändert hat.

Die Visionstage am letzten Januar-Wochenende dieses Jahres waren für mich die wunderbare Gelegenheit, im Kreise engagierter Buddhisten und Buddhistinnen – Laien und Ordinierten – vor Ort in Hamburg und sogar aus München via Skype zugeschaltet – sich gemeinsam konkret über die Pläne und Wünsche des Klosters Shide für die kommenden Jahre auszutauschen. Die bunte Mischung der Teilnehmenden trug zur Ideenvielfalt bei und es gab sehr anregende Gespräche, Gruppenarbeiten und Wunschziele.

Bei der Arbeit für das Kloster Shide geht es ja nicht nur darum, ein Projekt umzusetzen, sondern wir müssen eigentlich alles neu schaffen und kreieren, denn ein Nonnenkloster dieser Art gab es in Deutschland bislang noch nicht. Umso wichtiger ist es, dass wir Unterstützung von Außen und von Fachleuten erhalten, wie es jetzt auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit geschehen ist, die uns mit ihrem Know-how helfen und dazu beitragen, diese Pionierarbeit erfolgreich umzusetzen.

Das Kloster Shide braucht also neben finanzieller Unterstützung auch die Mithilfe in Form von Taten und Ideen. Wenn Du/Sie Ideen hast/haben, freuen wir uns auf die Kontaktnahme – am besten per Mail an [kontakt@shide.de](mailto:kontakt@shide.de)





## Kauf des Nachbargrundstückes

Dana Wiebke Köhn

Ist es nicht unglaublich?

Wir haben es fast geschafft: Das Spendensammeln war so erfolgreich, dass nur noch 5.426,50 € fehlen, dann haben wir die Gesamtsumme von 51.000 € zusammen!

Wir danken allen Beteiligten von ganzem Herzen für ihre Großzügigkeit und Tatkraft. Die Idee eine Leih- und Schenkgemeinschaft zu gründen, in der in monatlichen Raten ein Kredit für den Kauf zurückgezahlt werden kann, ist sehr gut aufgenommen worden. 17 Personen sind der Gemeinschaft beigetreten, sodass wir nach dem heutigen Stand 36.000 € aufnehmen können. Dazu kommen viele kleine und große Spenden, die noch einmal knapp 10.000 € ausmachen.

Vielleicht hat der ein oder die andere jetzt noch Interesse der Leih- und Schenkgemeinschaft beizutreten oder uns mit einem Betrag zu unterstützen? Das wäre großartig!

Die Besitzerin des Grundstückes kommt uns sehr entgegen mit allen Einzelheiten und wir sind ihr für ihre Kooperation sehr dankbar. Der Kaufvertrag ist mittlerweile aufgesetzt, der Notartermin ist für Ende April angesetzt. Wenn der restliche Betrag bis dahin eingegangen ist, werden wir unterzeichnen können.

Es ist ein wunderbares Gefühl der Gemeinschaftlichkeit dieses Projekt zu begleiten und ein Teil davon zu sein. An alle Beteiligten senden wir vom Kloster unseren Dank und unsere freudigen Grüße. Möge sich diese Freude ausbreiten und Frieden bringen in diese chaotische Welt.



## Unsere Projekte und Veranstaltungen

[www.shide.de](http://www.shide.de)

Ihren Besuch auf der Homepage würde uns freuen!